



BAYERISCHER LANDTAG  
ABGEORDNETE  
Maximilianeum  
81627 München  
04.04.2013

**Antrag**  
der Abgeordneten

**Dr. Andreas Fischer, Tobias Thalhammer, Thomas Dechant**

**und FDP Fraktion**

### **Verwaltungsvereinfachung und Bürgerentlastung - Datenbasis für Erforderlichkeit des Wiederholungsbeschlusses von Böllern verbessern**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die bereits laufenden Bemühungen zur Verbesserung und Vereinfachung des Böllerbeschlusses dahingehend zu ergänzen, dass ab 2014 die Beanstandungsquoten bei Erst- und Wiederholungsbeschluss getrennt erfasst und zusätzlich nach der Böllerart (Hand- und Standböller, Salut- und Vorderladerkanonen) gegliedert zur Verfügung gestellt werden und die Ergebnisse dem Landtag nach dem Ablauf von zwei Berichtszeiträumen vorzustellen.

#### Begründung:

Die beliebte Tradition der Böller(schützen) in Bayern ist zu erhalten und zu unterstützen. Dazu gehört die Entlastung der Böllerschützen von unnötigem Aufwand und überflüssigen Kosten. Auch Bürokratieabbau und die Entlastung der Verwaltung erfordern entsprechende Bemühungen.

Die Prüfung aller Arten von Böllern vor der erstmaligen Ingebrauchnahme (Erstbeschluss) und einer wiederkehrenden Prüfung nach gewisser Zeit (Wiederholungsbeschluss) bei den beiden staatlichen Beschlussämtern Bayerns in München und Mellrichstadt dienen der Sicherheit der verwendeten Böller und schützt die Bediener (Schützen) ebenso wie die erfreulicherweise häufig anwesenden Zuschauer vor Unfällen.

Die Prüfzeiträume sind dabei so zu bemessen, dass die Beanstandungsquote den Wiederbeschluss auch rechtfertigt ohne die Sicherheit zu gefährden. Prüfungen um der Prüfung willen wären abzustellen.

Aus der derzeitigen Datenbasis ist keine vollständige Aussage möglich, in welchem Zeiträumen ein Wiederholungsbeschluss erforderlich ist.

Der umgehende Beginn der Erfassung der Beanstandungsquote beim Erst- und beim Wiederholungsbeschluss unter zusätzlicher Gliederung nach der Art der Böllergeräte wird hier Abhilfe schaffen und einen Bericht über etwaige Handlungsspielräume eröffnen.